

### Versuchsmethode.

Die Versuchsanordnung war die gleiche wie bei den Amidosäuren, ebenso ist die Bedeutung der Buchstaben in den folgenden Tabellen die gleiche wie dort; ich kann daher diesbezüglich auf das dort Gesagte verweisen.

Die bei der Salicylsäure wegen der Chloräthylbildung angebrachte Korrektur beträgt  $6 \cdot 10^{-5} \text{ Ct cm}^3$ .<sup>1</sup>  $c_m = c_0 - \frac{d}{2}$ .

Einige Schwierigkeit bot bei der *m*- und *p*-Oxybenzoesäure die Wahl eines geeigneten Indikators. Phenolphthalein ist gänzlich unbrauchbar, ebenso ist Congorot, das Walker und Wood<sup>2</sup> mit gutem Erfolg in rein wässrigen Lösungen anwendeten, hier vermutlich wegen der Anwesenheit des Alkohols nicht verwendbar. Auch Lackmus, Methylorange, Alizarin erwiesen sich als ungeeignet. Dagegen fand ich Rosolsäure, die ich auf den Rat des Herrn Prof. Wegscheider versuchte, recht brauchbar, besonders wenn man Sorge trug, daß der Indikator stets angenähert in gleicher Konzentration vorhanden war (ich setzte auf je 10 bis 12  $\text{cm}^3$  Flüssigkeit je 2 Tropfen einer halbprozentigen alkoholischen Rosolsäurelösung zu).

<sup>1</sup> Infolge eines Fehlers beim Abschreiben ist in meiner Abhandlung über die Amidosäuren die Geschwindigkeitskonstante der Chloräthylbildung — für natürliche Logarithmen — mit  $6 \cdot 10^{-6}$  statt mit  $6 \cdot 10^{-5}$  angegeben. Es soll daher auf p. 3 (p. 801 der Sitzungsberichte der k. Akad. der Wissenschaften in Wien, mathem.-naturw. Klasse, Bd. CXV, Abt. II b, 1906), [Monatshefte für Chemie, 27, 999] überall  $6 \cdot 10^{-5}$  statt  $6 \cdot 10^{-6}$  heißen, ebenso p. 10 (808), [1006], Anmerkung 2, und p. 35 (833), [1031], Anmerkung 2:

$$d = 6 \cdot 10^{-5} (C - e)t$$

statt  $d = 10^{-6} (C - e)t$ ; und in der letzteren Anmerkung überdies:

$$C_{\text{ber.}} = C - d,$$

nicht  $c - \frac{d}{2}$ . Die Rechnung ist auch dort überall mit dem richtigen Werte der Konstanten durchgeführt.

<sup>2</sup> Journal of the Chemical Society of London, 73, 621.